

Das müssen Sie gesehen haben

Sieben Tipps für einen schönen Abend beim neuen **KLEINEN FEST** im Großen Garten

HANNOVER. Die Stadt Hannover hat die Zäsur gewollt, und die ist vollzogen: Das Kleine Fest im Großen Garten ist 2024, dem ersten Jahr unter der künstlerischen Leitung von Casper de Vries, ein anderes als in all den Jahren zuvor, unter der Ägide des Erfinders Harald Böhlmann. Die Wegführung hat sich verändert. Auch ein Großteil der Künstlerinnen und Künstler ist neu. Tipps für einen schönen Abend.

Blaas of Glory
Man kann sie kaum übersehen. Man kann sie vor allem kaum überhören: Der Hardrock-Spielmannszug Blaas of Glory interpretiert Klassiker wie Europas „Final countdown“ und „Wind of change“ von den Scorpions auf dem Instrumentarium einer Schützenkapelle. Gerade anfangs, wenn sie nach der Begrüßung des Publikums durch de Vries von der Picknickwiese aufs Gelände ziehen, lohnt es sich, ihnen bis zu ihrer Bühne 17 zu folgen. Die befindet sich direkt an der neuen, sehr hübschen Fontänenbar und damit mitten im Geschehen. Wer hingegen die aus den Vorjahren bekannten Wege beschreitet, schaut erst einmal vor allem auf sehr hübsche, aber auch sehr leere Beete – der vordere Teil des Gartens wird diesmal kaum bespielt.

Desimos Spezial-Club
Eine Alternative ist es, gleich bei der Picknickwiese zu bleiben. An deren Ende hat Detlef Simon alias Desimo – eines der wenigen bekannten Gesichter – mit seinem Spezial-Club sein Quartier (Bühne 12). Zweimal am Abend



Connexion ist einer der Walkacts im Großen Garten.

Foto: Nancy Heusel

(18.30 und 20.30 Uhr) gibt es eine etwa 45 Minuten währende Zaubershow – solche längeren Programmpunkte gehören zum neuen Konzept. Desimo moderiert ganz bezaubernd.

Michelle Spillner verwandelt leutselig Wasser zu Wein und Gläser zu Flaschen. Und Topas verbindet sehr witzig Magie und Mätzchen. Vor allem aber tritt hier auch Miguel Muñoz auf. Der Weltmeister der Zauberer von 2018 arbeitet mit Wasser, einem der schwierigsten Elemente überhaupt für Illusionisten. Das Ergebnis ist die vielleicht poetischste Nummer des Fests.

GOP
Auch das GOP hat eine eigene

Bühne bekommen und bespielt – jeweils ab 19.30 und 21.30 Uhr – das Gartentheater (Bühne 10) mit einer 50-minütigen Show. Der hannoversche Regisseur Knut Gminder hat dafür die Erfolgsproduktion „Playback“ von seinem Kollegen Detlef Winterberg überarbeitet und gestrafft. Es gibt in rasendem Wechsel spektakuläre Artistik, während alle Beteiligten Playback singen, was die Show auch noch sehr

lustig macht. Wer auf dem restlichen Gelände den hintergründigen Humor der Vorjahre vermisst, wird hier überaus fündig. Vor allem kann man das Kleine Fest wunderbar mit Spezial-Club und GOP beginnen. Dann hat man zwei erstklassige Shows gesehen und die Hälfte des Abends immer noch vor sich.

Miracle Lab
„Nieuw Lef“ – neues Leben – verspricht das Miracle Lab (Büh-

ne 47, geöffnet für je eine Stunde ab 18.30, 20 und 21.30 Uhr) an der zentralen Fontänenbar. Am Anfang gibt es erst einmal eine Umarmung, eine von den Guten, die erst aufhören, wenn man sich völlig entspannt und sich in sie fallengelassen hat. Dann geht es mit den ermunternden Worten „Alles wird gut“ für nur eine Minute in den kleinen Wohnwagen, und heraus kommt man wie ein neugeborener Mensch. Details zu veratmen, verbietet sich. Man muss das erlebt haben.

Der magische Hut

Einige Künstler haben fernab der üblichen Wege separierte Gärten als persönliche Wohnzimmer bekommen, so auch der Close-up-Magier André Desery. Um 18.40, 19.50 und 21 Uhr (und nicht, wie im Programm angegeben, durchgehend von 18.30 bis 22.30 Uhr) lässt er ein überschaubares Publikum ein und verblüfft es mit Zauberei, die klein erscheint und großartig ist. Und er plaudert sehr heiter mit seinen Gästen – Publikumsansprache wie hier ist selten auf diesem Kleinen Fest.

Company Vaya

Der Bereich „Klein“ der Kleinkunst wäre erledigt, jetzt kommt die Kunst: Die zwei Tänzerinnen und der Tänzer der Company Vaya (Bühne 20, ab 18.30 und 20.30 Uhr) umkreisen einander,

nähern sich an und entfernen sich voneinander in immer neuen Variationen, erzählen vom Suchen und Finden, zeigen in spielerischer Leichtigkeit Hebefiguren, die jede Schwerkraft aushebeln. Und wenn sich dann noch die omnipräsenten Schmetterlinge im Garten auf die weiße Kleidung der Tänzerinnen setzen, entstehen Bilder von umwerfender Schönheit.

Leandre

Eine Clownsnummer, eine Luftnummer, eine Fahrradnummer in lichter Höhe – all das bieten Leandre Ribera und seine Partnerin Laura Miralbes bei „Fly me to the Moon“. Und erzählen ganz nebenher die Geschichte einer

Beziehung mit allen Höhen und Tiefen, die dazugehören. Sie tun es witzig, poetisch, unangestrengt und in beiläufiger Kunstfertigkeit. So gehen Kleines-Fest-Liebhaber.

Der wichtigste Tipp beim Kleinen Fest bleibt aber: neugierig sein, sich treiben und fallen lassen. Kein noch so wohl geschmiedeter Plan kommt gegen die Schönheit des Moments an, wenn man sich zum Beispiel an den Tischen rund um die Große Fontäne niederlässt und verzaubert einem Walkact folgt. Der nächst wichtige Tipp: jede Chance zum Essen, Trinken, Sitzen und Toilettengang nutzen. Die Gelegenheiten dazu sind rar gesät.



Hand drauf: Andalusi gehört zum Playback-Ensemble des GOP.

Foto: Irving Villegas

Soziale Arbeit – Mit den Johannitern in den Beruf einsteigen

Lava Abdulrahman (19) hat als Bundesfreiwilligendienstleistende (Bufdi) in einer Unterkunft für wohnungslose Familien angefangen

HANNOVER. Die Schule ist geschafft. Und jetzt? Nicht jeder junge Mensch kennt mit dem Abschluss seinen Traumberuf und hat mit einem Ausbildungs- oder Studienplatz schon feste Pläne. Für alle, die noch Zeit zum Orientieren brauchen oder erstmal etwas Arbeitserfahrungen sammeln wollen, bietet ein Freiwilligendienst über ein Jahr die optimale Lösung. Bei den Johannitern ist ein solcher Dienst natürlich im Katastrophenschutz/ Rettungsdienst möglich. Darüber hinaus gibt es aber noch viele weitere Einsatzorte, zum Beispiel in der Erste-Hilfe-Ausbildung, in Kitas, im Menüservice, im Hausnotruf oder in der Arbeit mit wohnungslosen Menschen.

Lava Abdulrahman (19) hat im Juni als Bundesfreiwilligendienstleistende (Bufdi) in einer Unterkunft für wohnungslose Familien in Hannover-Ahlem angefangen, viele der Bewohnerinnen und Bewohner dort sind noch nicht lange im Land. Lava Abdulrahman kam selbst erst vor zehn Jahren nach Deutschland, die junge Kurdin aus dem Irak hat also auch eine Migrationsgeschichte. Mit dieser Erfahrung, kombiniert mit ihren Sprachfähigkeiten (Kurdisch,



Lava Abdulrahman ist innerhalb weniger Wochen zu einer wichtigen Ansprechpartnerin in der Unterkunft geworden.
Foto: JUH/Sylke Heun

Englisch und ein bisschen Arabisch) und ihrem kulturellen Background ist sie innerhalb weniger Wochen zu einer wichtigen Ansprechpartnerin in der Unterkunft geworden, in der zurzeit 56 Menschen aus dem Irak, aus Syrien, Afghanistan und Rumänien wohnen. „Lava ist ein Sonnenschein, eine wirkliche Bereicherung. Wir lernen je-

den Tag von ihr“, sagt Sozialarbeiter Hinnerk Bach. Da muss Lava Abdulrahman lachen, sie selbst sieht die Sache so: „Ich wollte nach meinem Fachabitur direkt arbeiten und habe nach einer Aufgabe gesucht, die vielseitig, aber auch entspannt ist und die mir die Zeit gibt, meinen weiteren Weg zu planen.“ Genau das hat sie mit ihrem Freiwil-

ligendienst gefunden. Wenn sie morgens zur Arbeit kommt, klopfen schon die ersten Kinder an die Tür und wollen mit ihr spielen. „Ich hänge gerne mit den Kindern ab“, sagt sie. Sozialarbeiter Hinnerk Bach hält dagegen: „Das ist viel mehr als Abhängen. Du nimmst ihre Bedürfnisse auf, schenkst ihnen Aufmerksamkeit, bringst ihnen Deutsch bei, setzt dich für Respekt ein, erklärst ihnen Regeln und machst Lernangebote.“ Es sind nicht nur die Kinder, die von dem Einsatz der jungen Frau profitieren. Über die Kinderbetreuung hinaus, begleitet Lava Abdulrahman Familien bei Behördenangelegenheiten, kümmert sich um Arzttermine, hilft bei Schul- und Kitaangelegenheiten, übersetzt, wo es nötig ist und ist selbst ein Beispiel dafür, dass ein gutes Ankommen im neuen Land gelingen kann.

„Ich bin 2015 zusammen mit meiner Schwester aus dem Irak nach Deutschland gekommen“, erzählt Lava Abdulrahman. Ihre Familie kümmerte sich schnell um Schulplätze für die Mädchen. „An der Helene-Lange-Schule in Linden habe ich dann in sechs Monaten mit Hilfe von anderen Kindern, einem Freiwil-

ligendienstleistenden und meiner Klassenlehrerin Deutsch gelernt.“ Am Anfang war alles neu. Lava erzählt, wie eingeschüchtert und ängstlich sie zu Beginn war. Das hat sich inzwischen gegeben, sie wirkt selbstbewusst, neugierig und fröhlich. Marketing oder Kommunikation soll es sein. Da kommt das nächste Projekt bei der Arbeit sehr gelegen. Die Unterkunft wird sich Mitte September am Stadtfest beteiligen. Dafür braucht es noch gute Ideen.

Aktuell gibt es noch Plätze für einen Freiwilligendienst bei den Johannitern in der Stadt und Region Hannover sowie dem Heidekreis und dem Landkreis Nienburg/Weser. Alle Infos zu den Einsatzmöglichkeiten und zum direkten Bewerben gibt es online unter www.fsj-hannover.de



www.johanniter.de/hannover

Telefon KundenServiceCenter: 0800 / 0 0192 14 (kostenfrei)

Maik OTHMER

Haustür- und Terrassendachstudio

Heizen Sie nicht ihr Geld zum Fenster raus!

Jetzt in Energiesparfenster investieren und staatliche Förderung erhalten!

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin unter
Fon 0 50 66 / 90 26-0 Mo. bis Fr. 9 – 18 Uhr
Bäckerstraße 3A Samstags 10 – 13 Uhr
31157 Sarstedt-Hotteln www.tischlerei-othmer.de

Folgen Sie uns auf

Sonntags Schautag von 13.00 – 17.00 Uhr

HAZ

Aktion sicherer Schulweg

Komm zum HAZ-Familienfest!

- „Sesamstraße LIVE“ mit Ernie & Bert – Mitmachshow
- „Zappeltiershow“
- Hip-hop-Tanz „Lil'People“ der Tanzschule Bothe
- Präventionspuppenbühne der Polizeidirektion Hannover
- Feuerwehrmodenschau
- Reiter- und Hundestaffel der Polizei
- Sicherheitsübungen für Groß und Klein und vieles mehr ...



Am 11. August von 11 bis 17 Uhr im Maschpark. Eintritt frei!



Hannoversche Allgemeine